

## Sektion 12 Medienpädagogik

### Tagungen

Die Herbsttagung der Sektion wurde unter dem Titel *Medienbildung im Spannungsfeld medienpädagogischer Leitbegriffe* am 4./5. November 2010 an der Pädagogischen Hochschule Zürich durchgeführt.

Organisiert wurde sie von Heinz Moser unter Mitwirkung des Fachbereichs Medienpädagogik der PH Zürich (Thomas Merz). Ziel war die Diskussion der verschiedenen Leitbegriffe, an welchen sich die Medienpädagogik in den letzten Jahren orientierte. Vor allem die aktuelle Diskussion um Medienbildung und Medienkompetenz, in welcher z. B. durch mehrere Beiträge in der Zeitschrift *merz* sehr unterschiedliche Positionen zum Ausdruck gekommen waren, machte es sinnvoll, dieser Thematik eine eigene Tagung zu widmen. Um den Diskussionscharakter zu unterstreichen, wurden die Referate zeitlich beschränkt; dafür hatten die Referenten/innen Papiere verfasst, die im Voraus von der Tagungshomepage heruntergeladen werden konnten.

Die Tagungsdiskussionen machten deutlich, dass es bei der Leitbegriffsdiskussion nicht um ein Entweder/Oder gehen kann. So wird man weder auf das stärker am Orientierungswissen orientierte Konzept der Medienbildung verzichten können, noch ersetzt die Medienkompetenz alle dort angesprochenen Facetten. Wenn Benjamin Jörissen für eine lose Koppelung der beiden Konzepte votierte, so ist es gerade eine differenzierende Argumentation, die letztlich den Diskurs weiterzubringen vermag. Ähnliches gilt für das Konzept der Mediendidaktik, wo Gerhard Tulodziecki in seinem Beitrag aufzeigte, wie verschiedene Begriffsverständnisse auf eine unterschiedliche Begriffsgeschichte verweisen. Allerdings sind auch zeitbezogene Defizite zu konstatieren. So beklagte Dominik Petko einen eklatanten Mangel an Studien zu medienpädagogischer Praxis und ihren Wirkungen. Deutlich wurde allerdings auch, dass trotz aller unterschiedlichen Akzentuierungen Leitbegriffe oft wieder aufeinander verweisen. So ist die mediendidaktisch eingeforderte Gestaltungsorientierung, auf welche Michael Kerres verwies, auch wieder in engem Zusammenhang mit medienbildnerischen Aktivitäten zu sehen.

In diesem kurzen Tagungsbericht ist es nicht annähernd möglich, eine ausführliche Darstellung der vielen Facetten zu geben, welche die Tagung bereicherten. Das positive Fazit kommt aber auch in den Blogs zum Ausdruck, welche im Nachgang zur Tagung im Netz veröffentlicht wurden. Als Schluss soll daraus der eine oder andere Gedanke zitiert werden: „Während man auf anderen Tagungen im Vorfeld nicht weiß, was einen erwartet und man auch an viele verschiedene Themen denkt, hat diese Tagung die intensi-

ve Auseinandersetzung mit den Leitbegriffen gefördert und angeregt. Ebenso wurde in der gemeinsamen Betrachtung von Begriffen sehr schön deutlich, wie Wissenschaft funktioniert, und welche Positionen im Raum sind. So wurde Wissenschaft sichtbar“ (Mandy Schiefner, HEAD.Z Blog). – „So manche Verbindung zwischen den Begriffen und Konzepten ist mir auf Grund der spezifischen Positionen der Kolleg/inn/en noch einmal in neuem Lichte erschienen. Dazu gehört z. B. der Zusammenhang von Medienbildung und Mediendidaktik im Sinne eines ‚Lernens mit Medien über Welt‘, wofür es entsprechender Lernumgebungen bedarf“ (Kerstin Mayrberger, M:blog). – „Bleibt die Frage, wie diese Diskussion für die Arbeit in der Schulpraxis genutzt werden kann. Dies vorneweg: Direkte 1:1-Bezüge Theorie–Praxis waren nie zu erwarten“ (Jürg Fraefel).

Das 3. *Magdeburger Theorieforum* fand am 2. und 3. Juli 2010 als gemeinsame Veranstaltung des Lehrstuhls Allgemeine Pädagogik, des Lehrstuhls für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter besonderer Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung und der DGfE-Sektion Medienpädagogik statt, organisiert von Benjamin Jörissen, Winfried Marotzki und Johannes Fromme. Das Theorieforum versteht sich als Ergänzungsangebot zu den Frühjahrs- und Herbsttagungen der Sektion. Es greift wichtige Theoriediskurse auf und bietet Raum für eine intensive Diskussion.

Auf dem 3. Theorieforum zum Thema *Zeit, Medialität und Bildung* gab es vier Vorträge zu unterschiedlichen Aspekten medial dynamisierter, transformierter und diversifizierter Zeitverhältnisse. – Der Vortrag von Thorsten Lorenz (PH Heidelberg) zu „Pausen, Wiederholungen, Loops – Medien und ihre Zeitschleifen“ setzte sich mit dem Verhältnis von zirkulären medialen Zeitstrukturen und Information bzw. Informationsleere anhand historischer und aktueller Beispiele aus dem Radiobereich auseinander. – Horst Niesyto (PH Ludwigsburg) analysierte unter Rekurs auf Hartmut Rosas Arbeiten zur Dynamisierung von Zeitverhältnissen Bildungsprozesse unter Bedingungen medialer Beschleunigung und betonte die Notwendigkeit von Distanzierungs- und Reflexionsfähigkeit für medienästhetische Erfahrungsproduktion, Bildung und Lernen. – Karin Wurm (KPH Wien/Krems) thematisierte unter dem Titel „Phänomen Zeit – Medien als Zeittreiber?“ Medien als einen der wesentlichen Faktoren gesellschaftlicher Vertaktung, und zwar anhand einer Vielzahl von Beispielen, die einen Wandel von Zeitparadigmen verdeutlichten (Fernsehzeit, Internetzeit, Social Media-Zeit etc.). – Der Vortrag von Manuel Zahn (Univ. Hamburg/Univ. Oldenburg) zum Thema „’Memento’ – Zur Zeitlichkeit des Films und seiner Erfahrung“ befasste sich – unter Rekurs

auf Heidegger, Derrida und Deleuze – mit der Frage, wie Zeit im Film als Medium gegenständlich werden kann.

Ein zusammenfassender Tagungsbericht von Benjamin Jörissen findet sich im Netz unter [www.uni-magdeburg.de/iniew/blog/theorieforum-2010](http://www.uni-magdeburg.de/iniew/blog/theorieforum-2010).

Die Veranstalter planen für 2011 die Herausgabe eines Sammelbands in der Reihe „Medienbildung und Gesellschaft“ (VS-Verlag), der weitere Beiträge zur Tagungsthematik umfassen wird.

### **Vorstandsarbeit und Aktivitäten der Sektion**

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit im Jahr 2010 waren die Vorbereitung des medienpädagogischen Kongresses *Keine Bildung ohne Medien!*, die Durchführung der Herbsttagung 2010 der Sektion in Zürich, die Mitwirkung am *Jahrbuch Medienpädagogik 9* (erscheint 2011) und an weiteren Ausgaben der Online-Zeitschrift *MedienPädagogik* sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Sektion Medienpädagogik ist Mitveranstalter des medienpädagogischen Kongresses *Keine Bildung ohne Medien!*, der am 24./25. März 2011 an der TU Berlin stattfindet (<http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/>). Der Kongress hat einen bildungs- und professionspolitischen Charakter, findet in breiter Trägerschaft verschiedener Fachorganisationen statt und intendiert Fortschritte in einer breiten und nachhaltigen Verankerung von Medienkompetenz und Medienbildung in allen Bildungsbereichen.

Ziel des ersten Tages ist ein intensiver Austausch über wesentliche Anliegen des *Medienpädagogischen Manifests* in 13 Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Handlungs- und Themenfeldern, u. a. Medienkompetenzförderung in der frühkindlichen Bildung und Erziehung, in der Schule, in der außerschulischen Jugendarbeit und Jugendbildung, in sonder- und integrationspädagogischen Handlungsfeldern, in der Eltern- und Familienbildung, in der Erwachsenen- und Seniorenbildung. In diesen und weiteren AGs werden jeweils Fragen einer medienpädagogischen Grundbildung von pädagogischen Fachkräften, die Relevanz des Bildungsortes Internet sowie soziale, bildungs- und geschlechtsbezogene Aspekte integriert.

Am zweiten Tag steht der Dialog zwischen der Initiative *Keine Bildung ohne Medien!* und Vertreter/inne/n aus Bildungspolitik, -administration und anderen Bereichen im Zentrum. Vertreter des BMBF und des BMFSFJ haben ihre Teilnahme an den Dialogrunden zugesagt. In diesen Dialog werden seitens der Initiative Ergebnisse aus den AGs am ersten Tag eingebracht und auf zentrale, bildungspolitisch relevante Punkte fokussiert. Übergreifende Fragen werden sein: Wo bestehen aktuell die dringendsten Handlungsbedarfe? Welche Faktoren stehen einer umfassenden Medienkompetenzförderung entgegen? Wie können Medienpädagogik und Medienbildung in Wissenschaft und

Forschung sowie auf allen Ebenen der Erziehungs- und Bildungspraxis realisiert und nachhaltig verankert werden?

Für die finanzielle Förderung des Kongresses konnten die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) und die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) gewonnen werden. Über die Ergebnisse des Kongresses soll in *Erziehungswissenschaft* (2011) informiert werden.

Die Mitgliederversammlung der Sektion beschloss in Zürich, die *Herbsttagung* 2011 am 3. und 4. November an der Universität Leipzig, Lehrstuhl von Bernd Schorb, durchzuführen. Die Tagung wird sich schwerpunktmäßig der medienpädagogischen Forschung widmen. Künftig werden auf allen Sektionstagungen Posterpräsentationen stattfinden, um aktuelle Forschungsaktivitäten besser sichtbar zu machen.

Das 4. *Theorieforum* zum Thema *Positionen der Medienbildung* wird am 08./09.07.2011 wieder in Magdeburg durchgeführt. Zu beiden Tagungen werden Calls for Papers auf der Website der Sektion veröffentlicht (<http://www.dgfe.de/ueber/sektionen/sektion12/>).

Weitere Tagungen, auch mit interdisziplinärer Kooperation, befinden sich im Planungsprozess. Mit der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) wurden der Kontakt und der inhaltliche Austausch intensiviert. Auf der GMW-Tagung im Herbst 2010 wurde ein Mitglied des Sektionsvorstands, Petra Grell, auch in den GMW-Vorstand gewählt.

Zur Förderung des *wissenschaftlichen Nachwuchses* führte die Sektion in Verknüpfung mit der Herbsttagung 2010 in Zürich ein weiteres Doktorandenforum durch, mitorganisiert von den Nachwuchswissenschaftler/inne/n Mandy Schiefner und Franco Rau. Die Kommunikation unter den Nachwuchswissenschaftler/inne/n wird von einer Online-Community-Plattform unterstützt, auf der derzeit 43 Personen aktiv sind. Die Organisatoren luden die Nachwuchswissenschaftler/innen zur stärkeren Selbstorganisation des Austauschs ein.

Auf der MV in Zürich beschloss die Sektion des Weiteren, ab 2011 in zweijährlichem Rhythmus einen *Promotionspreis* zu vergeben. Mit dem Preis soll eine herausragende Dissertationsschrift ausgezeichnet werden, die in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erstellt wurde, von hohem wissenschaftlichem Interesse ist, über ein hohes Maß an Originalität verfügt und einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Theorie und/oder Praxis der Medienpädagogik leistet. Berücksichtigt werden in erster Linie Arbeiten aus

dem Bereich der Medienpädagogik als akademischer Teildisziplin der Erziehungswissenschaft. Es können auch Arbeiten mit einem deutlichen medienpädagogischen Schwerpunkt aus angrenzenden Disziplinen eingereicht werden. Für den Promotionspreis 2011 haben die Jury-Aufgabe die emeritierten Kollegen Dieter Spanhel und Gerhard Tulodziecki übernommen. Nähere Informationen finden sich auf der Website der Sektion. Der erste Promotionspreis wird auf der Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik am 3./4. November 2011 an der Universität Leipzig verliehen werden.

*Petra Grell, Heinz Moser, Horst Niesyto*

